

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 37 (1977-1978)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Bericht der Kantonalen Lehrmittelkommission Graubünden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht der Kantonalen Lehrmittelkommission Graubünden

Obwohl Herr Toni Michel die Bündner Lehrerschaft während des Schuljahres 1976/77 laufend in bekannt speditiver Weise über die Verhandlungen in der LMK informiert hat, ist es für mich doch ein Bedürfnis, nach meiner einjährigen präsidentialen Tätigkeit einen Jahresbericht folgen zu lassen. Diese Zeilen wären jedoch allzu lückenhaft, wenn ich unsere Kommission nicht, zumindest für unsere jüngeren Kolleginnen und Kollegen, einmal in Kürze vorstellen würde.

1. Ihre Zusammensetzung

Die allgemeine, d. h. deutsch-romantische LMK wird von der Regierung jeweils für die Dauer von vier Jahren gewählt oder bestätigt. Mit Rücksicht auf die Vielfalt der Bündnerschule, wie sie wohl kein anderer Kanton kennt, ist ihre Zusammensetzung wohlweislich so geregelt, dass die verschiedenen Anliegen der einzelnen Interessengruppen (Sprachen, Schulstufen, Inspektionsbezirke usw.) voll zu ihrem Recht kommen. Die allgemeine LMK setzt sich gegenwärtig wie folgt zusammen:

Leo Bundi, a. Schulinspektor, Ilanz
Domenic Cantieni, Kleinklassenlehrer, Chur

Claudio Gustin, Sekundarlehrer, St. Maria i. M.

Paul Härtli, Werklehrer, Chur

Monika Mazenauer, Primarlehrerin, Davos-Platz

Ruedi Netzer, Schulinspektor, Savognin

Von Amtes wegen gehören zudem der Kommission an:

Otto Albin, Chef des Druckschriften- und Lehrmittelverlags,

Toni Michel, Berater für Lehrerfortbildung- und Lehrmittelfragen, welche gleichzeitig auch Mitglieder der italienischen LMK und der Lichtbildkommission sind. Es sei beigefügt, dass die LMK für die südlichen Talschaften (Valli) von Schulinspektor Edoardo Franciolli präsidiert und durch die beiden Kollegen Ulisse Salis und Guido Lardi ergänzt wird.

2. Ihre Aufgabe

Die erwähnten Kommissionen sind dem Erziehungsdepartement unterstellt. Ihre Aufgabe besteht darin, *die Lehrmittel der Volkschule* laufend zu prüfen und sich mit den damit zusammenhängenden Lehrplanfragen zu befassen. Seit April 1976 ist das Vorgehen in einer neuen Verordnung festgehalten und gewährleistet damit zusehends einen klaren Ablauf im Bereich der Lehrmittelbeschaffung. Es versteht sich, dass unsere Kommissionen nur eine *beratende Funktion* ausüben, dass uns also nur das *Antragsrecht* zusteht. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass berechtigte, wohlfundierte Anträge beim zuständigen Departement, bzw. bei der Regierung, auch fast ausnahmslose Unterstützung finden. Richtlinien, Ziele und Grenzen sind 1975 anlässlich der Kantonalkonferenz in Tiefencastel von Herrn Regierungsrat Otto Largiadèr unmissverständlich dargelegt worden und finden bestimmt bei der überwiegenden

Mehrheit der Bündner Lehrerschaft einhellige Unterstützung. Dementsprechend soll unsere Bündnerschule stets für zeitgemässes, wohl durchdachte Lehrmittel empfänglich sein; Graubünden darf aber nicht zum Tummelfeld wilder, unkontrollierter Schulversuche werden! Wir wissen es ja alle: auch das beste Lehrmittel ist immer nur ein Hilfsmittel für Lehrer und Schüler. Im Mittelpunkt hat immer die aufbauende und entfaltende gegenseitige Beziehung zu stehen!

3. Ihre Tätigkeit

Im vergangenen Schuljahr haben in der allgemeinen LMK neun Sitzungen stattgefunden, davon acht ganztägige. Diese verhältnismässig grosse zeitliche Beanspruchung lässt erkennen, dass tatsächlich recht viele Geschäfte zu besprechen waren. Sie seien hier in Kürze aufgeführt.

1. Elementarstufe: (1.-3. Kl.)

Weil es die LMK für wertvoll erachtete, für künftige Beschlüsse eine Übersicht über die jetzt gebräuchlichen Lehrmittel in den Kernfächern der Unterstufe zu gewinnen, wurde eine diesbezügliche Umfrage gestartet. Sie erwies sich als ziemlich zeitaufwendig, weshalb wir den Herren Inspektoren für ihre zusätzliche Arbeit besonders danken. Aus dieser Erhebung sei einstweilen folgendes hervorgehoben:

a) In unserem Kanton werden gegenwärtig verschiedene deutschsprachige *Fibel*n verwendet, wobei die beiden «Wir lernen lesen» und «Im Buchsta-

benland» eindeutig überwiegen. Es zeigt sich auch, dass etliche Lehrkräfte mit eigenen Fibeln arbeiten.

Die LMK ist weiterhin einstimmig der Auffassung, dass an der bisherigen Methodenfreiheit festzuhalten sei. Mit Interesse verfolgt sie dabei die Entstehung eines neuen Erstlese-Lehrmittels im Schosse der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ILZ). Wir freuen uns, dass unser Kanton durch unsere erfahrene Kollegin Johanna Guyan daran aktiv mitbeteiligt ist.

- b) Aus dem neuen Lehrmittelverzeichnis ist im weiteren ersichtlich, dass ältere, wenig gefragte *Ergänzungslektüre* zugunsten neuer, empfehlenswerter Leseheftchen ausgeschieden wurde.
- c) Anstelle der hoffnungslos veralteten *ladinischen Lesebücher 2. Klasse* konnte in Zusammenarbeit mit der LIA RUMANTSCHA eine gute Lösung gefunden werden. Es sollen im Laufe der Zeit mehrere geeignete SJW-Hefte ausschliesslich für den Schulgebrauch übersetzt werden. Für das Unterengadin und Münstertal erscheint als erstes noch diesen Herbst «Claudia» und für das Oberengadin «Barri».
- d) Die durch das Departement kontrollierten Schulversuche betr. die «Neue Mathematik» ZH sind noch im Gange. Mit dem Kernfach *Rechnen* werden wir uns in Zukunft ernsthaft zu befassen haben!

2. Mittelstufe (4.-6. Kl.)

- a) Die «*Bündner Heimatkunde*»,

ein begehrtes Lehrmittel, das bekanntlich durch eine initiative Arbeitsgemeinschaft aus unseren eigenen Reihen entstanden ist, nimmt vor allem durch die verschiedenen romanischen Übersetzungen ein derart umfangreiches Ausmass an, dass die LMK demnächst nach einer zweckmässigen Lösung suchen wird.

- b) Für die 4. Kl. (Surselva) und die 5. Kl. (Iadinisch) konnten die neu übersetzten *Zürcher Rechenbücher* (Honegger) bezogen werden.
- c) Die *neuen Lesebücher* der ILZ für die 4. und 5. Kl. befinden sich gegenwärtig im Stadium der Vernehmlassung. Die LMK wird sich anfangs Herbst damit beschäftigen.
- d) Das durch die ILZ in Angriff genommene neue *Geographie*-Lehrmittel «Die Schweiz» für die 6. Kl. scheint augenblicklich einen Stillstand erreicht zu haben.

3. Oberstufe (Werk- und Sekundarschulen)

- a) Sowohl für die Werk-, wie auch für die Sekundarschulen unseres Kantons soll, nach Schultypus und Sprachen getrennt, ein neues, *einheitliches Zeugnisbüchlein* geschaffen werden. Die Besprechungen und Vorarbeiten sind nun so weit gediehen, dass der entsprechende Antrag der LMK an das Departement demnächst erfolgen kann.
- b) Nachdem durch das Departement bewilligte Schulversuche mit dem neuen Lehrmittel

«Arithmetik und Algebra» (ZH) positiv beurteilt wurden, beschloss der Bündner Sekundarlehrerverein mit grosser Mehrheit, das neue Lehrmittel wenn möglich auf Herbst 1977 einzuführen. Die LMK unterstützte diesen Wunsch und stellte dem Departement einen diesbezüglichen Antrag, allerdings mit dem ausdrücklichen Vermerk, vorerst sei das Problem der weiterführenden Schulen noch abzuklären. Da diese Frage offensichtlich noch nicht gelöst ist, kann dieses Lehrmittel auch noch nicht bezogen werden.

4. Romanisches Lehrmittelprojekt

Um bei der Realisierung dieses bereits bewilligten Unterrichtswerkes voranzukommen, wurde Prof. Dr. J. Arquint für vier Monate beurlaubt. Er unterrichtet das Departement laufend über den Stand seiner Arbeit.

5. Mädchen - Handarbeit (2.-6. Kl.)

In Zusammenarbeit mit dem Kanton St. Gallen ist vor einem Jahr ein neues, ergänzendes Lehrmittel für dieses Fach entstanden. Nachdem durch den Bündnerischen Arbeitslehrerinnenverein versichert wurde, dass die Lagerbestände «Stricken und Häkeln» schnell ihren Absatz finden werden, konnte man sich zur Herausgabe des neuen Lehrmittels entschliessen. Die Übersetzung ins Romanische und Italienische wird im Verlaufe der nächsten zwei Jahre

möglich sein. Inzwischen ist auch das Manuskript für ein neues Lehrmittel für die *Oberstufe* eingereicht worden; es wird u. a. Gegenstand der kommenden Verhandlungen sein.

6. Verschiedenes

- a) Die Mitglieder der LMK hatten Gelegenheit, die Entstehung eines Lehrmittels in der Druckerei des «Bündner Tagblatt» teilweise zu verfolgen. Sie besuchten auch die Lagerräumlichkeiten

ten des DLV. Sehr erfreulich und wertvoll war bestimmt auch unsere gemeinsame Aussprache bei der LIA RUMANTSCHA an der oberen Plessurstrasse.

- b) Wer hat schon gerne Ladenhüter? Deshalb bestellt die Bündner Lehrerschaft ihre *obligatorischen* Lehrmittel von nun an ausschliesslich beim kantonalen Druckschriften- und Lehrmittelverlag!

Der Präsident:
Domenic Cantieni

17. Jahresbericht der kantonalen Kommission für Schullichtbild, Schulfilm, Schulfunk und Schulfernsehen.

Unsere Kommission konnte ihre Tätigkeit im Berichtsjahr in gewohnter Weise fortsetzen. Neu in die Kommission wurde vom Erziehungsdepartement unser Kollege Toni Michel beordert, der damit eine genaue Übersicht über die Tätigkeit der verschiedenen Kommissionen hat und anfallende Arbeiten sinnvoll verteilen kann. Und an solchen fehlt es nicht, da alle Massenmedien auch in den Bereich der Schule übergreifen. Die Kürzung von Subventionen und die Schaffung der SKAUM (Schw. Kommission für audiovisuelle Unterrichtsmittel und Medienpädagogik) durch die Erziehungsdirektorenkonferenz hat vorläufig zu einer Lähmung der Tätigkeit einiger junger und sehr aktiver

Arbeitsgruppen geführt (z. B. AJM). Davon unberührt bleibt die SAFU in Zürich, die nach wie vor neue Filme schaffen kann und ihre Ausleihfähigkeit erweitern konnte. Auch sie hat begonnen, Filmvisionierungstagungen durchzuführen, damit ausser dem Vorstand auch andere Mitglieder über anzuschaffende Filme ein Wörtchen mitreden können. Es fehlen beispielsweise Filme über Jugendprobleme und für die Arbeit mit Jugendlichen. Für solche Filme ist man nach wie vor auf die Empfehlungen der AJM (Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien) angewiesen.

Unser Beratungsdienst wurde im verflossenen Jahr weniger in Anspruch genommen als früher. Der Grund dafür mag darin liegen, dass einmal die Schulbehörden bei Neuanschaffungen eine gewisse Zurückhaltung zeigen und anderseits, dass viele Schulen mit guten technischen Hilfsmitteln ausgerüstet sind. Auch muss man feststellen, dass die führenden Marken so-